

Anlage 2

Begründung zur Erhaltungssatzung „Ensemble Sägewerk, Stevertal“

Das historische Sägewerk Kupferhammer an der Stever wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Hammermühle erbaut. Hier wurde mit Hilfe der Wasserkraft der Stever aus Kupferplatten-Rohmaterial Fertigware für Dachrinnen und Dachplatten hergestellt. So wurde auch die Kupferbedachung des Domes in Münster, einschließlich der Rinnen und Fallrohre, in diesem Hammerwerk vorbereitet. Im Jahre 1878 wurde das Kupferhammerwerk stillgelegt und zu einem Sägewerk umgerüstet.

Das Ensemble des Sägewerkes stellt als eine von zwei Anlagen im Stevertal ein noch erkennbares und noch funktionstüchtiges Beispiel aus der Übergangszeit von der Zeit handwerklicher Strukturen zur aufkommenden Industrialisierung im Münsterland dar.

Wie schon im Urkataster zu erkennen ist, umfasst das Ensemble des Sägewerkes ein der Sägemühle nördlich vorgelagertes Herrenhaus und ein Doppelkötterhaus für die Bediensteten und mehrere Nebengebäude für die Landwirtschaft bzw. Lagerstätten für das gesägte Eichenholz.

Die beiden Wohngebäude zeichnen sich historisch durch folgende Merkmale aus:

Das Herrenhaus ist aus Baumberger Sandstein als Quadermauerwerk errichtet und mit Schmuckgiebeln aus Sandstein versehen.

Das Doppelkötterhaus ist als Fachwerkgebäude erstellt und zeigt so auch in der Architektur die ärmlichen Lebensverhältnisse der Angestellten. Unterstrichen wird dies durch den baulich vom Herrenhaus abgerückten Standort.

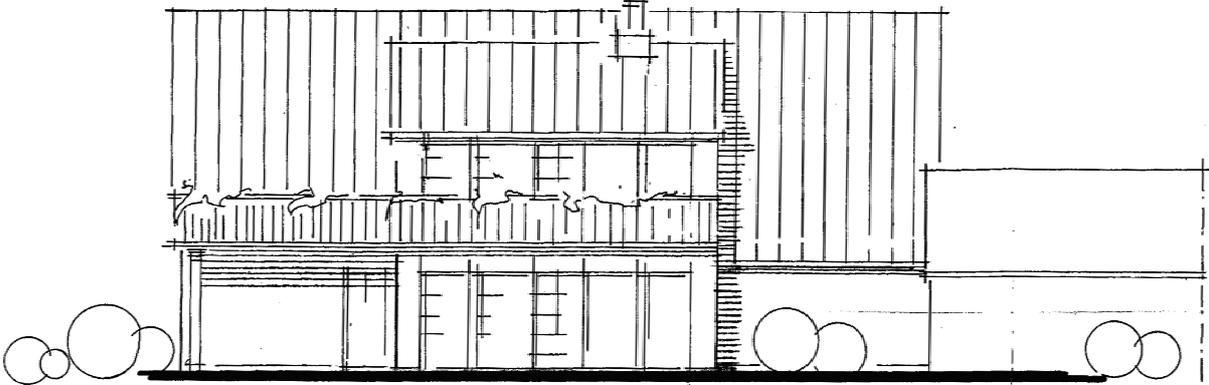
Auf Grund dieser Gegebenheiten werden folgende Ziele der Satzung definiert:

1. Erhaltung der vorhandenen Gebäude des historischen Ensembles:
 - a. wasserbetriebene Mühle mit Neben- und Lagergebäuden und Staubereich der Stever
 - b. Herrenhaus mit Sandsteinfassade
 - c. Doppelkötterhaus mit Fachwerkfassadeals Zeugnis für eine der ersten noch erhaltenen und noch in Arbeit stehenden Anlagen aus der Zeit der vorindustriellen Entwicklung im Münsterland, eingebettet in das Landschaftsbild des Stevertales.
2. Erhaltung des historischen Ensembles als Anschauungsobjekt und zur Darstellung der vorindustriellen Lebens-/Wohnsituation: Herrenhaus – Doppelkötterhaus.
Darstellung der Lebenssituation zur Zeit der aufkommenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert durch Anordnung und Ausführung der Gebäude in Fassadenmaterial und Kubatur.
3. Erhaltung des historischen wasserbetriebenen Sägewerkes. Behutsame Aktualisierung und Erweiterung der Gebäude und der Technik des Ensembles im Sinne der vorhandenen Gebäudestruktur, um das Sägewerk als präsentationsfähige und wirtschaftlich arbeitende Anlage für nachfolgende Generationen in Arbeit zu halten.

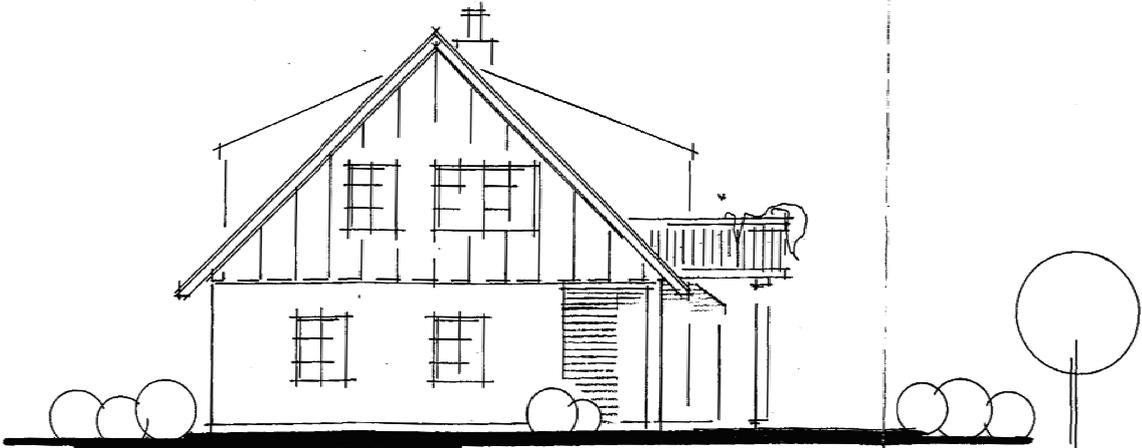
4. Restaurierungs- und Neubaumaßnahmen im Sinne der Erhaltung des äußeren Erscheinungsbildes und der zukünftigen Nutzung. Richtschnur bei der Sanierung des Doppelkötterhauses ist das mit der Bezirksregierung Münster abgestimmte beiliegende Zielkonzept (siehe Anlage).

Mit Hilfe einer Erhaltungssatzung kann so erreicht werden, dass das Erscheinungsbild des Sägewerkes – eingebettet in das Tal der Stever – als Zeugnis der vorindustriellen Entwicklung im Münsterland für die Zukunft bewahrt wird.

Anlage zur Begründung: Zielkonzept Doppelkötterhaus



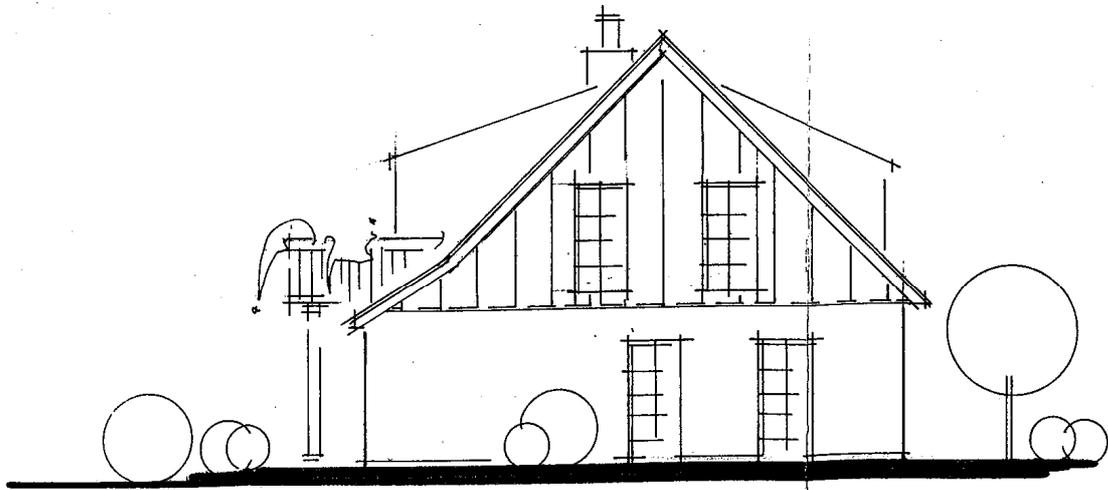
SÜD-WEST-ANSICHT



NORD-WEST-ANSICHT



NORD-OST-ANSICHT



SÜD-OST-ANSICHT

